№ 4973. Sonnabend, 1. August. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 31. Juli, 8 Uhr Abends.

Berlin, 31. Juli. Der „Staatsanzeiger“ bestätigt, daß die vom preußischen Gesandten in Florenz, Grafen v. Usedom, dem General Lamarmora überreichte Note von der Regierung weder autorisirt noch genehmigt und dieselbe erst 10 Tage später in Berlin bekannt geworden sei. Der „Staatsanzeiger“ fügt hinzu: Hieraus folge, daß die Note keine sichere Unterlage für Schlußfolgerungen über die politischen Intentionen der Regierung gewähren kann.

Wien, 31. Juli. Eine Versammlung Deutsch-Oesterreicher und Süddeutscher unter dem Vorsitz Kurandas berieth über die Einberufung einer Volksversammlung auf Sonntag zur Vorlage mehrerer Resolutionen, darunter eine, welche erklärt, daß die deutsche Einheit auf Grundlage der Freiheit und Selbstbestimmung der einzelnen Stämme anzustreben sei.

London, 31. Juli. Das Parlament wurde heute geschlossen. Die Rede beim Schlusse desselben bezeichnet die Beziehungen zum Auslande als befriedigend; Besorgnisse vor einem Kriege beständen nicht. England werde jeder Zeit die Erhaltung des Friedens fördern; ferner erwähnt die Rede der Erfolge des abyssinischen Krieges, der Herstellung der Ruhe in Irland, der Reformbill, sowie der andern passirten Bills und verheißt die baldige Auflösung des Parlaments.

LC. **Berlin**, 30. Juli. [Die Zustände in Serbien.] Der neue Fürst, der junge Milan, ist vom Sultan bestätigt. Die Mörder des vorigen Fürsten sind hingerichtet, und Alles hat sich für den Fernstehenden in schönster Ruhe und Ordnung entwickelt, so daß man meinen müßte, für den zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilten Alexander Karageorgewic sei nicht die geringste Aussicht mehr, jemals wieder den Thron seiner Väter zu besteigen. Aber sieht man sich den Prozeß und die Hinrichtung etwas näher an, so will einem die Zukunft der Familie Karageorgewic nicht ganz so hoffnungslos erscheinen. Ist je ein Prozeß mit solcher Formlosigkeit, mit solcher Hast geführt worden? Die schwersten Bedenken mußten entstehen gegen die Glaubwürdigkeit der protokollirten Aussagen, welche den Gefangenen durch die gräßlichsten Martern erpreßt waren, sie wurde nicht beachtet, es hieß: nur vorwärts, nur schnell die Sache beendet. Und das Gericht beeilte sich, es fällte am Montag Nachmittag das Urtheil und setzte fest, daß die zum Tode Verurtheilten, und dazu gehörten natürlich alle Verhafteten, am Dienstag Abend um 6 Uhr hingerichtet werden sollten. Das mag Manchem ein wenig schnell erscheinen, aber den Machthabenden in Belgrad war es noch nicht schnell genug, schon Dienstag in aller Frühe knallten die Gewehre im Festungshof zu Belgrad und vierzehn Fürstenmörder fielen todt zu Boden. Was mag wohl die Ursache solcher Eile gewesen sein? Nur ganz einfach das Gefühl. Wenn wir Euch nicht sehr schnell todtschießen, so schießt Ihr uns todt, und so sahen wir gerade in dieser Hast ein deutliches Zeichen dafür, daß die Partei des Karageorgewic nicht so klein und nicht so verhaßt beim Volke ist, als die officiösen Nachrichten aus Belgrad der Welt glauben machen wollen.

— [Die Polen in Oesterreich] haben sich den Agitationen der Czechen wegen ihrer Hinneigung zu Rußland bisher wenig geneigt gezeigt. Dagegen ist eine selbstständige Bewegung unter den Demokraten Galiziens eingeleitet, die in folgender vom demokratischen Verein zu Lemberg zu discutirenden Resolution ihr Programm aufstellt: „1) Die Wiederherstellung Polens steht nicht nur nicht im Widerspruch mit den Interessen der österreichischen Monarchie, sondern ist rücksichtlich der Sicherheit Europas und der Erhaltung des Friedens sowohl für Oesterreich als auch für Europa eine Nothwendigkeit. 2) Galizien hat als intregrirender Theil der ehemaligen polnischen Republik die Verpflichtung, den nationalen Geist in allen Schichten der Gesellschaft zu hüten und zu pflegen, auch den Zusammenhang mit den andern polnischen Provinzen in moralischer und materieller Beziehung zu erhalten. 3) Das Verhältniß Galiziens zu den übrigen Theilen der österreichischen Monarchie beruht auf dem Föderativsystem mit Anerkennung historisch berechtigter Eigenthümlichkeiten. 4) Im Kampf gegen die panslavistischen Tendenzen Rußlands sind alle auf Selbstständigkeit gerichteten Bestrebungen slavischer Völkerschaften zu unterstützen. 5) Aus Rücksicht auf das gemeinsame Interesse Galiziens und Ungarns werden mit diesem die freundschaftlichsten Beziehungen gepflogen. 6) Aus Rücksicht auf die nationale Individualität werden verlangt: Volle, dem Landtage verantwortliche Selbstverwaltung. Dem Landtage sind zu übertragen: die innern Angelegenheiten, Polizei, Communicationswesen, öffentliche Erziehung, Gerichtswesen, Finanzen und Landesvertheidigung, organisirt auf nationaler Grundlage, Ausschließlicher Gebrauch der Landessprache. Ein besonderer polnischer Staatsminister, Festsetzung der Durchschnittsquote der öffentlichen Lasten. (B.- u. H.-Z.)

Hamburg, 30. Juli. So eben ist die Auflösung der Bürgergarde erfolgt. (W. T.)

Oesterreich. Wien, 29. Juli. [Kellnerstrike am Festplatz.] Die in der Festhalle beschäftigten Kellner zogen heute um 11 Uhr massenhaft aus der Festhalle, hielten unter freiem Himmel am Festplatze eine Versammlung und erklärten die Arbeit augenblicklich einzustellen, wenn ihnen nicht versprochenermaßen der Lohn erhöht würde. Die Kellner erklärten in stürmischer Weise, daß sie ihren Lohn für die tägliche Kost ausgeben müßten, weil die ihnen von den Wirthen gereichten Speisen ungenießbar seien. Nachdem ihnen bedeutet war, daß die Versammlung gesetzwidrig sei, begaben sie sich in die Festhalle, wo der Lärm sehr bald so groß wurde, daß die Sicherheitswache ins Gewehr trat und Verhaftungen vorgenommen werden mußten. Schließlich stellte das Comité — da ohne dies das heutige Bankett unmöglich geworden wäre — die Ruhe dadurch her, daß es den Kellnern für den heutigen Tag einen höheren Lohn zusicherte.

Schweiz. Genf, 26. Juli. [Zusammenkunft der Familie Orleans. Die Giftmischerin.] Wie in den letzten Jahren wiederholt, so scheinen auch gegenwärtig die Mitglieder des Hauses Orleans unsere Stadt zu einem Stelldichein ausersehen zu haben. Im „Hotel de la Paix“ trafen gestern der Herzog und die Herzogin von Aumale, der Prinz und die Prinzessin von Joinville und der Herzog und die Herzogin von Chartres ein. — Die neulich verhaftete, zahlreicher Giftmorde verdächtige Krankenwärterin bildet noch immer das Tagesgespräch. Sie heißt Jeanneret, ist etwa 34 Jahre alt, aus Neuenburg gebürtig, und war, ehe sie als Krankenwärterin nach Genf kam, in gleicher Eigenschaft in Vevey beschäftigt. Die Zahl ihrer hiesigen Opfer wird auf 7 angegeben, denen übrigens schon verschiedene in Vevey vorausgegangen sein sollen. Von vielen Seiten wird die Person jetzt als geisteskrank dargestellt. Nicht geringes Aufsehen erregt es, daß sie hier und in Vevey besonders Mitglieder der ultrapietistischen Clique zu Beschützern gehabt hat, und von dieser Seite hauptsächlich empfohlen worden sein soll.

England. London, 28. Juli. [Tagesbericht.] Die Hitze dauert noch immer an, kaum daß der Himmel sich auf einige Minuten mit Wolken überzieht. In Folge dessen ist die Zahl der Feuersbrünste noch immer im Zunehmen begriffen, am Sonntag allein wurden nicht weniger denn 15 Feuer, von denen einige erheblichen Schaden anrichteten, auf den verschiedenen hauptstädtischen Stationen signalisirt. — Seit zwei Tagen ist das Kabel zwischen Dover und Calais unterbrochen, und Depeschen zwischen England und Frankreich müssen den Umweg über Boulogne und Folkestone oder über Dieppe machen. — Die Brigg „Julia“, mit einem Kohlencargo für Dieppe, ist in Folge einer Explosion, die durch das von der Ladung erzeugte Gas verursacht wurde, im Canal gesunken. Mit Mühe rettete die Mannschaft, von der zwei erhebliche Brandwunden davon trugen, das nackte Leben. — Die Schauergeschichte von den Haifischen bei der Insel Wight scheint Erfindung überhitzter Phantasie gewesen zu sein. Man hört nichts weiter von diesen ungebetenen Gästen. Es wird aller Orten auf der Insel lustig gebadet, ohne daß bisher schöne Fräuleins um einen Fuß oder Arm zu kurz gekommen wären. Auch von den Mosquitos ist es wieder still geworden. — Durch das Auffliegen der Dixonschen Pulvermühle bei Ulverstone (Lancashire) sind neun Menschen getödtet worden. Diese Mühle war, nachdem sie im vorigen December schon einmal in die Luft geflogen, kaum erst wieder aufgebaut worden.

— [Aus Newcastle] wird telegraphirt, daß in Folge der Verhaftung eines Irländers in verwichener Nacht ein sehr ernstlicher Krawall daselbst stattgefunden hat. Acht Poliziſten wurden schwer verwundet und sechs von den Unruhestiftern verhaftet. Seitdem wurde die Ruhe nicht wieder gestört.

Frankreich. Paris, 28. Juli. [Hitze. Alarmgerüchte. Vorbereitungen zum Napoleonsfest. Aus der Presse. Algier.] Die Hitze in Paris ist ganz unerträglich, obgleich es in den letzten Tagen wiederholt geregnet hat. Der Gesundheitszustand der großen Stadt läßt darum wenig zu wünschen. Man hat einige Fälle von Cholerine und in einigen Collegien auch einige Fälle von Nervenfieber zu beklagen. Die Abspannung der Bevölkerung ist eine sehr große und wer auf's Land flüchten kann, sucht das Weite. Die Theater sind, seitdem ich Paris kenne, nicht so arm an Besuchern gewesen, wie seit einigen Monaten. Die Ermattung, die sich in den politischen wie in nicht politischen Kreisen kund giebt, hat nur unsere Neuigkeitsfabrikanten und die Allarmisten verschont. Sie fahren unermüdet fort, durch ihre Erfindungen die Aufmerksamkeit des Publikums auf einen Punkt zu lenken. So behauptet der „Figaro“, der Kriegsminister habe fünfzig Beamte — warum nicht gleich einige Hundert? — nach dem Osten gesandt um die Hülfsquellen zu prüfen, welche jene Gegenden für die Ernährung einer Armee zu bieten im Stande sind. Die Provinzialblätter sind voll von solchen Andeutungen und Anspielungen. Das Schlimmste ist nur, man glaubt in Folge des bisher bestandenen Preßregimes Alles. Jetzt kommt das Publikum in eine neue Schule und es hat sich erst an den Gedanken zu gewöhnen, daß die Blätter alle auf ihre eigene Verantwortung sprechen und daß die Regierung weder im Guten, noch im Bösen dafür zu Rede gestellt werden kann, was die Journale sagen. — Die Anstalten zum nächsten Napoleonsfeste werden bereits getroffen. Das herkömmliche Feuerwerk, um das die Franzosen sich nicht leicht bringen lassen, wird schon vorbereitet und soll diesmal die Bedeutung eines politischen Programms bekommen, gegen dessen Verwirklichung wir am wenigsten einzuwenden hätten. Der Tempel des Friedens und die Göttin der Freiheit, also eine pyrotechnische Illustrirung des Briefes vom 19. Januar, soll die Pariser am Feste des Kaisers erfreuen. Wir hoffen, die Zusagen des 19. Januar und insbesondere die Friedensverheißung wird nicht so ephemer sein als das an uns vorüberziehende, in allen Farben erglänzende Bild aus der Werkstätte des Hrn. Ruggieri. Neben den Ordensverleihungen die keine geringeren sein werden als im vorigen Jahre, sollen auch einige Senatorenernennungen stattfinden. Der Kaiser will das Füllhorn seiner Gnadenspende selber über dem Haupt der Auserlesenen ausstreuen, denn, wie schon gemeldet, will er diesmal das Napoleonsfest in seiner getreuen Hauptstadt begehen, mit der er im vorigen Jahre geschmollt hat und die unseres Wissens seither wenig gethan, um seine Gunst wieder zu erlangen. — Die „Epoque“ thut es dem vorhin erwähnten „Figaro“ zuvor. Sie meldet, der Kriegsminister habe schon Waggons von der Ostbahngesellschaft verlangt, um die nöthigen Vorräthe zur Versorgung der östlichen Festungen befördern lassen zu können. Girardin, der gestern seinen Landsleuten für sehr bald das Auftauchen eines französischen Bismarck prophezeit hat, liest aus der von Lamarmora veröffentlichten Note des Hrn. von Usedom die Nothwendigkeit heraus, Italien sobald als möglich von Preußen loszumachen, indem man es durch eine nationale Lösung der römischen Frage gewinnt, sonst wird Preußen sich mit Italien verständigen und diesem Rom um den Preis von Triest zusichern. Diese Weisheit wird mit der ernsthaftesten Miene von der Welt vorgebracht. — Man sagt, der Kaiser habe dem Grafen Persigny eine Sendung nach Algerien gegeben, und es scheint also, daß die ihm zugeschriebene Absicht, die hartgeprüfte Colonie mit seinem Besuche zu beehren, sich nicht bestätigen dürfte. Es heißt, er werde später zum Civilgouverneur der Colonie ernannt werden.

— [Die eben beschlossene Anleihe] von 429 Mill. Frcs. soll in folgender Weise vertheilt werden: Kriegsministerium: Umgestaltung der Bewaffnung 91,600,000, Artilleriematerial 2,500,000, Verbesserung der festen Plätze 32,000,000, militairische Telegraphie 200,000, Bekleidung 5,622,000; zusammen: 131,922,000. Marine: Artillerie und tragbare Waffen: 21,500,000, italienische Expedition 3,052,234, specielle Constructionen 3,000,000, außerordentlicher Arbeiterlohn 2,500,000; zusammen: 30,052,234. Oeffentliche Bauten: Flüsse 25,500 000, Canäle 14,500,000, Häfen 30,500,000, Ueberschwemmungen 9,275,000 landwirthschaftliche Verbesserungen 3,644,646; zusammen: 83,419,646. Von der Anleihe werden dann noch die 183,606,000 bezahlt, welche aus dem J. 1867 (Luxemburger Affaire) herrühren. Die Kosten der Anleihe sind auf 21 Mill. festgesetzt, so daß dieselbe im Ganzen 450 Mill. beträgt.

Rußland. Wilna, 25. Juli. [Güterverkäufe. Giftmischerei. Die Ausrottung der polnischen Sprache.] Wir haben hier jetzt wieder Güterverkäufe, zum Theil noch zwangsweise, größtentheils aber Schulden halber. Letzteren Weg werden mit der Zeit alle katholischen Gutsbesitzer gehen, wenn nicht endlich einmal eine wirkliche Aenderung des Systems eintritt, nach welchem unsere Gouvernements verwaltet werden. Kaum die Hälfte der Güter ist diesmal verkauft worden. Die Regierung wird also die Freude haben, wieder eine ganze Reihe von Gütern in eigene Verwaltung nehmen zu müssen, daß heißt mit andern Worten; sie wird alle Jahre noch ein Erkleckliches zulegen, während die Herren Administratoren große Vermögen erwerben. — Schon vor Jahren verstarb hier ein General Komajewski, der während des Aufstandes von 1831 als Kreis-Chef von Wilkomir in russischen Diensten eine gewisse Rolle spielte. Aus erster Ehe hatte er einen einzigen Sohn, dem, stark verzogen, ein bedeutendes Vermögen und eine junge Stiefmutter hinterblieb, die auch bald nach des Mannes Tode plötzlich starb. Ebenso starb auch eine hier lebende Tante des jungen Komajewski, wie man heute sagt, plötzlich. Komajewski ging, nachdem er den größten Theil seines Vermögens vergeudet, nachdem er sich verheirathet, zu Verwandten nach Warschau. Diese seine Verwandten starben vor Kurzem an Vergiftung; der Verdacht der Thäterschaft fiel auf Komajewski. Man zog in Wilna Erkundigungen ein, ließ die Leichen der Stiefmutter und Tante ausgraben und fand sie wirklich durch Arsenik vergiftet. — Die Ausrottung der polnischen Sprache ist definitives System der Regierung. Unterm 20. Juli hat General Potajoff an die 6 Civilgouverneure des Nordwestens ein Circular erlassen, welches endlich in nicht mehr mißzuverstehender Weise den Gebrauch der polnischen Sprache allüberall verbietet. Wer in Magazinen, Läden, Theatern, Clubs, in der Kirche oder auf der Straße, in Restaurationen, Conditoreien, Bierhallen, Schänken 2c. polnisch spricht, wird zur Strafe gezogen. Der Schlußsatz des Circulars ist am bezeichnendsten: „Ohne ein bestimmtes Strafmaß zu bemessen, soll jeder Zuwiderhandelnde mit Rücksichtnahme auf seinen Vermögensstand so hoch in Geldstrafe genommen werden, daß er es empfindet, gestraft worden zu sein.“ Jedes Raisonnement über diese Verordnung würde höchst überflüssig sein; sie commentirt und würdigt sich durch sich selbst. (Schles. Z.)

Türkei. Constantinopel, 28. Juli. Die neuesten officiellen Nachrichten aus der Donau-Provinz bestätigen, daß die meisten Theilnehmer an den Banden, welche die Grenze von der Wallachei aus überschritten haben, entweder verwundet, getödtet oder gefangen sind. Man erwartet, daß die Verhaftung der Wenigen, welche noch übrig geblieben, gleichfalls bald erfolgen werde. In der ganzen Donau-Provinz herrscht vollständige Ruhe. (N. T.)

Serbien. Belgrad, 28. Juli. [Während der Execution] ist ein Unglück zu beklagen. Der commandirende Offizier, der unvorsichtiger Weise sich in der Nähe einer der Gruben für die Exequirten befand, wurde von einer Kugel, die von dem Pfahle, an dem der Delinquent gebunden stand, abprallte, in die Stirn getroffen und blieb sogleich todt. (W. Pr.)

Vermischtes.

Berlin, 30. Juli. [Der unglückliche junge Mann], welcher am Sonntag im Karlsgarten in der Hasenhaide seiner Geliebten ein so trauriges Ende bereitet und dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund zu tödten versucht hatte, ist, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in der Charité verstorben, daß er seinen Namen richtig angegeben, hat sich durch Untersuchung herausgestellt. Ebenso ist ermittelt, wer das unglückliche junge Mädchen war, das gemeinsam mit ihm den Tod gesucht hat. Es ist die Tochter eines Bürgers in Potsdam. Die Leiche wurde gestern nach Potsdam gebracht, um dort beerdigt zu werden. Ueber das Motiv der unglückseligen That weiß man noch immer nichts Bestimmtes; aller Wahrscheinlichkeit nach war es jedoch unglückliche Liebe, die in den etwas excentrischen jungen Leuten den Entschluß erzeugte, sich lieber das Leben zu nehmen, als sich von einander trennen zu lassen, wie es Umstände geboten haben sollen.

— [Unter den Kurgästen im Bade Homburg] befinden sich in dieser Saison auch drei interessante Persönlichkeiten aus Italien, nämlich der vormalige Ministerpräsident Rattazzi, ein Sohn seines Amtsvorgängers, des Grafen Cavour, und Ricciardo, ein Sohn Garibaldis.

— [Das Paradies für die Schuljugend] ist offenbar — Rußland. In Petersburg soll im October d. J. ein Congreß der Directoren sämmtlicher höheren Schulanstalten aus allen Theilen des Reiches stattfinden und von denselben u. A. auch die Ferienfrage berathen werden. Nach einem Generalberichte über das Ferienwesen stellte sich heraus, daß an mehreren Anstalten zu den 138 Ferientagen — Weihnachts-, Oster-, Pfingsten-, Sommerferien 2c. — und den 52 Sonntagen, 30 Kirchen- und 25 Galafeiertagen auch noch 10 Localfeiertage traten, so daß im Jahre 255 Tage gefeiert wurden; für den Unterricht verblieben nur 110 Tage oder 3⅔ Monat vom ganzen Jahr. Dieses Ferien-Maximum ist natürlich nicht in Petersburg oder in der Nähe, sondern wohl nur in den Bezirken erreicht worden, wo der Himmel hoch und der Kaiser weit entfernt ist.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Sandhamn, 28. Juli: Hoffnung, Last; — in Helvoet, 27. Juli: Wieka, Eafting; — in London, 27. Juli: Meta Elisabeth, Zühlke.

Abgegangen nach Danzig: Von Vlissingen, 23. Juli: Angela und Marie, Codet; — 26. Juli: Alexander, Larsen; — von Antwerpen, 28. Juli: Anna, Aldrup; — von Plymouth, 27. Juli: Johannes, Papist.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 31. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,2	13,7	NO	schwach	trübe.
7	Königsberg	335,9	13,5	NO	s. schwach	heiter.
6	Danzig	336,5	14,5	Windstille		heiter.
7	Cöslin	335,8	16,0	SO	mäßig	heiter.
6	Stettin	336,1	15,3	NW	mäßig	wolkig.
6	Putbus	334,3	15,3	Windstille		bezogen.
6	Berlin	335,7	15,2	W	mäßig	bewölkt.
7	Köln	336,7	12,8	W	schwach	s. heiter.
7	Haparanda	346,5	13,6	S	schwach	heiter.
7	Petersburg	336,2	12,4	Windstille		wolkig.
7	Stockholm	346,5	16,0	Windstille		heiter.

Heute Mittag 1½ Uhr wurde meine liebe Frau **Clara,** geb. **Kupfer,** von einem Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Alt-Schottland, den 31. Juli 1868.

8721) **Achill Adalbert Fischer.**

Gestern Nachmittag 1 Uhr verschied plötzlich unser guter lieber Vater, Schwiegervater und Onkel, der Kaufmann

Carl August Krahn

an Gehirnapoplexie in der Irren-Anstalt zu Schwetz im 60. Lebensjahre.

Allen Freunden und Bekannten diese traurige Mittheilung statt jeder besonderen Meldung.

Danzig, den 30. Juli 1868.

(8725) **die Hinterbliebenen.**

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 19. Mai 1868.

Das den Geschwistern **Dettloff** gehörige in dem Dorfe Heubude unter No. 57 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1994 Rthlr. 16 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe soll

am 22. September 1868,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6375)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt,

den 21. März 1868.

Das dem **Johann Ludwig Benno Wink** gehörige Grundstück Pr. Stargardt No. 81, abgeschätzt auf 8496 Rthlr. 8 Sgr. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. October 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: Die Gastwirths-Wittwe **Wilhelmine Hildebrandt** geb. **Kittel** und die 4 Geschwister **Leopold, Bernhard, Albert** und **Emilie Hildebrandt** aus Bobau werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3834)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Schwetz,

den 26. Mai 1868.

Das dem Messingwaaren-Fabrikanten **Carl Goll** gehörige Grundstück Maleczechowo No. 5, abgeschätzt auf 5200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 17. December 1868,

Vormittags von 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: Die Geschwister **Amande Albertine, Emma Nathalie Helene** und **Justine Wilhelmine Prigann** und die Frau **Florentine Prigann,** geborne **Thimm,** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6337)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Schwetz,

den 25. Juni 1868.

Das dem **Rudolf Werner** und **Abraham Lachmann** junior gehörige Grundstück Klein Zappeln No. 8, abgeschätzt auf 6850 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 4. Februar 1869,

Vormittags von 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als: die **Jacob** und **Eufrosine** geborne **Ziebarth-Nagoß'**schen Eheleute, die **August Grunwald'**schen Eheleute und die **Franziska Kiempska** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7599)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung, zu Mohrungen,

am 7. Februar 1868.

Das der **Gustav Wichert'**schen Concurs-Masse gehörige Mühlen-Etablissement Bauditten No. 3, wovon die Baulichkeiten allein im Concurs-Verfahren gerichtlich auf 16,080 Rthlr. geschätzt sind und der Grund und Boden nachträglich für 1500 Rthlr. baar, und die Verpflichtung **1000** Kubikfuß Holz (nicht 4000, wie früher aus Versehen angegeben worden) zu schneiden, erworben ist, soll vor Herrn Kreisrichter **von Buchholtz**

am 16. September 1868,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden. (1768)

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November, während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 14. October seinen Anfang nimmt.

Im vierten Jahre der Gründung der Anstalt erreichte dieselbe bereits die Zahl von 260 Schülern, worunter an 200 Meistersöhne aus größeren Städten Preußens, wie Berlin, Magdeburg, Düsseldorf, Danzig, Posen, Merseburg, Minden u. s. w., sowie der Nachbarstaaten sich befanden.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Einsendung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco bis Mitte October einzusenden. (8639)

Zur Abnahme der Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich die Königliche Commission am Orte.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

Englische glasirte Steinröhren

u Wasserleitungen ꝛc. empfiehlt billigst (3839)

Hugo Scheller, Gerbergasse No. 7.

Die ächten Malzfabrikate in ihrer heilsamen Wirkung auf Leidende.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. No. 1.

Berlin, 13. Juli 1868. Der Unterzeichnete kann nicht umhin Ew. Wohlgeboren den tiefgefühlten Dank für die ihm durch den Gebrauch Ihres herrlichen **Malz-Extractes** gewordene Rettung aus der langwierigsten und unglücklichsten Krankheit, **der Lungentuberkulose,** darzubringen. Was schon so vielen Tausenden Kranken geholfen, mußte auch, so war meine Ueberzeugung, mit Gottes Segen, mir Hilfe bringen, und so versuchte ich denn, nachdem ich auf ärztliches Anrathen Alles bereits gebraucht, Ihren Malzextract, der bereits nach dem Genusse von 6 Flaschen eine merkliche Lösung des Schleimes, sowie eine geringere Reizbarkeit bei dem sonst heftigen Husten, herbeiführte. Durch den ferneren Gebrauch fühlte ich mich von Tag zu Tag wohler. **Der Auswurf wurde geringer und der Athem ruhiger.** Auch in der Magengegend verlor sich die sonst immer vorhandene Kälte, und mein Appetit wurde größer; mit einem Worte, mein Zustand, der nach dem Feldzuge in Böhmen durch die vielen Strapazen ein hoffnungsloser geworden, bessert sich gegenwärtig immer mehr, und mit dem innigsten Danke theile ich dies Ew. Wohlgeboren mit. Möchten doch alle an ähnlichen Krankheiten Leidende Ihren Malzextract gebrauchen, der ein wahres Juwel unter allen Arzneien ist ꝛc. **Ed. Clouth,** Zeichner bei der Niederschles.-Märk. Bahn, Mühlendamm 24. — „Ihre Malzgesundheits-Chocolade genieße ich mit **außerordentlich gutem Erfolg** gegen meinen mich furchtbar quälenden Husten." **Alexander Jacoby,** Musikdirector in Breslau, Reuschestraße 48.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: (8228)

Die General-Niederlage bei

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38 in Danzig und **Stelter** in Pr. Stargardt.

Cigarren-Auction.

Dienstag, den 4. August cr., Vorm. 9 Uhr, werde ich in dem Hause Langenmarkt No 23, eine große Partie ord., mittel u. feine Cigarren, Bremer Fabrikat, darunter eine Post guter Havanna- und ein Rest wirklich ächte Havanna-Ausschuß-Cigarren, gegen baare Zahlung versteigern. Die Wahrnehmung dieses Termins wird bestens empfohlen. (8718)

Nothwanger, Auctionator.

Aechten Schweizer-Käse,
Holl. Süßmilch-Käse,
Edamer Käse,
deutschen Schweizer-Käse,
Limburger Sahnen-Käse
in vorzüglicher Qualität, empfehlen

(8691) **Bogdanski & Ortloff,**
Hundegasse No. 37, Eing. Fischerthor.

Gedrückten ächten Limburger Käse verkaufen billigst

Bogdanski & Ortloff,
Hundegasse No. 37, Eing. Fischerthor.

Ein Pöstchen gedrückte, ächte Limburger Käse verkauft sehr billig

(8717) **Carl Schnarcke,**

Brodbänkengasse No. 47.

Homöopathische Apotheke.

Hausapotheken, Reiseapotheken, Viehapotheken, sowie einzelne Arzneien.

Elephanten-Apotheke,

Breitgasse No. 15,

(8726) nahe dem breiten Thor.

Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemüthskranke zu Görlitz.

Diese seit 12 Jahren bestehende, bisher von Herrn Dr. **Reimer** geleitete Anstalt ist vom 1. Juni v. J. ab in die Leitung des Unterzeichneten übergegangen. Dies erlaube ich mir mit dem Bemerken zur Anzeige zu bringen, dass Prospecte ausser von mir direct auch in der Expedition der „Danziger Zeitung" in Danzig zu haben sind. (231)

Dr. Kahlbaum.

Geschlechtskranke, (5766)

Haut- und Nervenkranke (Rückenmarksleiden, epileptische Krämpfe, Schwächezustände und Frauenkrankheiten) werden gründlich geheilt (auch brieflich) durch Dr. **Cronfeld,** Berlin, Linienstr. No. 149

Geschlechtskranke,

namentlich auch solche, welche an hartnäckigen veralteten Uebeln oder den schweren Folgen der **Selbstbefleckung** leiden, finden gründliche Hilfe in dem berühmten Buche: (8674)

Dr. Retau's Selbstbewahrung,

welches in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig in 71. Auflage erschienen und dort, sowie in allen Buchhandlungen, für **1 Thlr.** zu bekommen ist.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. (232)

Privat-Entbindungshaus

concessionirt mit Garantie der Discretion, Berlin, gr. Frankfurterstr. No. 30. **Dr. Vocke.**

Emser Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** in Wiesbaden mit dem **„Krähnchen"** identischen

Augusta-Felsenquelle

bei Herrn (151)

Friedr. Ottow in Stolp.

Die Administration der Emser Felsenquellen.

Gegen Husten u. Heiserkeit, Rauhheit im Halse, Verschleimung u. s. w. giebt es nichts Besseres, als die

Stollwerk'schen Brustbonbons.

Man findet selbe in Original-Packeten à 4 Sgr. in Danzig bei **F. E. Gossing,** bei **C. Marzahn,** Langenmarkt und bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt, in Berent bei **J. Cohn,** in Carthaus bei **H. Rabow,** in Neustadt bei **H. Brandenburg,** in Schöneck bei **D. Wodrich,** in Tiegenhof bei **A. Knigge.** (273)

Nervöses Zahnweh



wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38. (237)

Unterleibs-

Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fällen **vollständige** Heilung durch Gottlieb Sturzeneggers **Bruchsalbe.** Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Rthlr. 20 Sgr. Pr.-Ct. sowohl direct beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Canton Appenzell, Schweiz, als auch durch Hrn. Apoth. **E. Schleusener** in Danzig, Neugarten No. 14, und Hrn. **A. Günther,** z. Löwen-Apoth. in Berlin, Jerusalemerstr. No. 16.

Die Ornamenten-Fabrik und Zinkgießerei

des Bildhauers (214)

H. Medem in Danzig

fertigt **Figuren, Grabdenkmäler und Verzierungen jeder Art.**

Petroleumfässer kauft (8670)
Rud. Malzahn, Langenmarkt 22.

Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Schapingmaschinen, Balanciers u. s. w. fertigt und hält Lager (8659)

L. Globeck, Berlin, Dresdnerstr. No. 90.

Dombauloose

à 1 Rthlr. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**



Fernere Bestellungen auf



Original englische Zuchtschafe,

als: **Southdown** / **Oxfordshiredown** / **Cotswold u. andere Racen** — aus den Heerden des Lord Sondes, „ „ Walsingham, „ Mr. Overmann u. s. w.

zur August-Lieferung werden noch im Laufe dieses Monats entgegengenommen, wobei ich mich verpflichte, das Vieh auf meine Gefahr gesund und fehlerfrei zu liefern. (7623)

Danzig, im Juli 1868.

G. F. Berckholtz.

Depeschen-Formulare, wie

sie vor Kurzem von der Behörde neu entworfen sind, habe ich im Königl. Telegraphenamte deponirt, von wo dieselben zu entnehmen sind.

A. W. Kafemann.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen, in **Tiegenhof** durch die **Expedition des „Tiegenhöfer Telegraphen"** zu beziehen:

Handbuch

der

Thier-Heilkunde

von

P. Wiebe, Ladekopp.

ll. 8. broch. Pr. 15 Sgr.

Danzig, 1. August 1868.

A. W. Kafemann.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in **Marienwerder,** Marienburgerstr. No. 87 und 88 belegenes **Kurzwaarengeschäft,** ist wegen Todesfall unter sehr vortheilhaften Bedingungen bei einer Anzahlung von 800 bis 1000 Thlr. sogleich zu verkaufen. Gef. Offerten erbittet

(8700) **Natalie v. Puttkamer.**

Marienwerder, den 30. Juli 1868.

Ein Krug mit etwas Land wird zu pachten gesucht. Preis u. Bedingung erbittet man unter E. 17, poste restante Danzig. (8708)

Ein altes Material- und Schankgeschäft ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für 3200 Rthlr. zu verkaufen. Gef. Adressen unter No. 8715 in der Expedition dieser Zeitung.

---

400 Mutterschafe,

zur Zucht geeignet, stehen in Gr. Paglau bei Schoeneck zum sofortigen Verkauf. (8595)

Ein moderner, gut erhaltener Victoria-Wagen (Droschke) wird zu kaufen gesucht. **Adressen werden in der Exped. d. Bl. entgegengenommen unter No. 8604.**

In Damasken bei Gardschau ist die diesjährige Obsternte an einen ordentlichen Pächter zu überlassen. (8699)

Der Obstgarten in Gr. Paglau bei Schoeneck ist noch zu verpachten.

Gutspachtung.

Ein wenige Meilen Chaussee vom Bahnh. in Westpr. beleg. Rittergut von ca. 1800 M. Weizenboden, mit ca. 100 M. Rips, 600 Schffl. z. Hälfte Weizen- u. Roggenaussaat, ca. 1200 Schafe ꝛc. ist unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten.

Nähere Auskunft hierüber, wie über andere Pachtungen und käufliche Güter jeder Größe giebt **T. Tesmer,** Danzig, Langgasse 29. (8483)

Institutsgelder

hat in größeren Posten gegen erststellige, sichere Hypotheken auf Güter zu begeben **T. Tesmer,** Langgasse 29, Hauptagent der Preuß. Hypothek.-Act.-Bank. (8483)

Fischmarkt, in der goldenen Karosse, steht ein Transport littauischer Wagen-Pferde zum Verkauf. (8712)

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen aus guter Familie. (8722)

O. L. Koschnick,

Poggenpfuhl No. 63.

Eine junge Dame, musikalisch, wünscht als Gesellschafterin in einem guten Hause, womöglich auf dem Lande, placirt zu werden. Auf Verlangen würde dieselbe auch kleineren Kindern Unterricht ertheilen. Geehrte Offerten bittet man unter No. 8629 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein musikal. Seminarist

wird vom 1. October a. c. gewünscht. Gefällige Offerten werden unter M. v. Z. Czimmanau pr. Gnewin erbeten. (8637)

Ein Hauslehrer,

Primaner d. Gymn., sucht gleich oder v. 1. September c. Stelle. Adr. w. erb. in der Exped. d. Ztg. sub 8507.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling findet Platz in meinem Destillations- und Material-Geschäft. (8605)

H. H. Zimmermann, Langfuhr.

Einige Wirthschaftseleven und zweite Inspektoren suche ich zum sofortigen und spätern Antritt. **Böhrer,** Langgasse 55. (8627)

Paradiesgasse 24 ist eine

freundliche Hinterstube mit Kabinet, Küche, Boden, Keller ꝛc. zum October an ruhige Bewohner zu vermiethen. (8476)

TYPOGRAPHIA

morgen Sonntag, den 2. August, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen, Einkassirung der Beiträge.
2) Wahlen eines Bibliothekars und eines Stellvertreters für den Schriftführer.
3) Eröffnung der Bibliothek.
4) Vorlesung.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Oeffentlicher Dank.

Dem Herrn, welcher mir am 29. d. M. ein Geschenk an Geld brachte, seinen Namen nicht nannte und es meiner Tochter übergab, den größten Dank. Gott wird ein reicher Vergelter der guten That sein.

(8675) **A. W . . . . . s.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.